



### Treffen mit Abgeordneten in Unterfranken



Anlässlich der Fahrt einer BJV-Delegation nach Schweinfurt, wo Forstliches Gutachten und Abschlussplanung in der Region diskutiert wurden (s. S. 11), traf sich BJV-Präsident Jürgen Vocke (i. Bild 2. v. l.) auch mit Innenstaatssekretär Gerhard Eck, MdL, Dr. Otto Hünnerkopf, MdL, dem Stellvertretenden Vorsitzenden des

Ausschusses für Umwelt und Gesundheit im Bayerischen Landtag (2. v. r.), und Manfred Ländner, MdL, dem Ersten Vorsitzenden der BJV-Kreisgruppe Würzburg (l.). Der jagdpolitische Austausch behandelte die Themen Forstliche Gutachten, Reform der Staatsforstverwaltung und mehr.

MM

### Neuer Jagdbeirat in Niederbayern

Die Regierung von Niederbayern hat ihren neuen Jagdbeirat vorgestellt. Das Gremium mit neun ordentlichen Mitgliedern und deren Stellvertretern hat vor kurzem seine Arbeit für die kommenden fünf Jahre aufgenommen.

Die Experten beraten die Regierung ehrenamtlich in Fragen rund um die Jagd. Dabei sind sie um einen Ausgleich zwischen den Interessen der Waldbauern, Landwirte und Jäger bemüht.

Die Mitglieder werden auf Vorschlag von Fachverbänden in den Beirat berufen

und geben unter anderem Stellungnahmen vor wichtigen Entscheidungen der Regierung ab.

Die ordentlichen Mitglieder des Jagdbeirates von Niederbayern sind BJV-Regierungsbezirkvorsitzender Richard Hoffmann, Georg Sachsenhauser, Alfons Hack, Josef Pletl, Josef Hofmeister, Wolf-Dieter Radike, Johannes Gumberger, Helmut Ziegler und Christoph Lermer. Im Bild mit ihren Stellvertretern und der Vorsitzenden des Gremiums, Regierungsvizepräsidentin Monika Weinl. Reg. v. Niederbayern



### DER PRÄSIDENT IM GESPRÄCH MIT...

Martin Kastler, MdEP



Von der Fleischhygiene bis hin zum aktuellen „Grünbuch zum biotischen und abiotischen Waldschutz“ – zahlreiche EU-Regelungen wirken sich auch auf die Jagd in den einzelnen deutschen Bundesländern aus. Dabei werden diese jagdrelevanten Themen auf EU-Ebene meist vorab durch die Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität und Ländliche Aktivitäten“ besprochen.

Aus diesem Grund trafen sich BJV-Präsident Jürgen Vocke (i. Bild l.) und BJV-Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Reddemann (r.) mit dem Europaabgeordneten und Intergruppenmitglied Martin Kastler (M.), um sich über die jagdpolitischen Entwicklungen in der EU auszutauschen. Kastler sicherte den bayerischen Jägerinnen und Jägern eine verstärkte Zusammenarbeit und schnellen Informationsaustausch zu.

MM

### Harald Fischer, Vizepräsident des ORH

Der Jahresbericht 2009 des Bayerischen Obersten Rechnungshofes (ORH) hat mit seinem Vorschlag, die Jagdzuständigkeit von den Landratsämtern auf die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu verlagern, viel Aufsehen und teils scharfe Proteste seitens der Jägerschaft und der Landratsämter

verursacht. Auf Einladung von Harald Fischer, Vizepräsident des ORH, besuchte BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke kürzlich den Rechnungshof, um die Thematik der Abschlussplanung zu besprechen und für den Verbleib der jagdlichen Zuständigkeit bei den Landratsämtern zu werben.

MM

### BJV engagiert sich für den Erhalt der Jagd – unterstützen Sie uns dabei!

Die Grundsätze der Waidgerechtigkeit müssen erhalten bleiben. Der BJV hat daher eine Unterschriftenaktion ins Leben gerufen, die Ethik in der Jagd, den Erhalt unseres bestehenden Jagdsystems sowie mehr Lebensraum für das Rotwild fordert.

Auch lebensraumstützende Maßnahmen, jagdliches Brauchtum und gut ausgebildete Jagdhunde zählen zu den wesentlichen Zielen des Bayerischen Jagdverbands.

Unterschreiben auch Sie! Die Liste finden Sie im Internet unter [www.jagd-bayern.de](http://www.jagd-bayern.de)

Red.



DER PRÄSIDENT IM GESPRÄCH MIT...

Innenstaatssekretär Gerhard Eck, MdL

Staatsminister Helmut Brunner



Innenstaatssekretär Gerhard Eck, MdL (i. Bild r.), empfing BJV-Präsident Jürgen Vocke (l.) im Bayerischen Staatsministerium des Innern.

In einem konstruktiven Gespräch konnten gemeinsam handfeste Erfolge für die bayerischen Jägerinnen und Jäger erzielt werden.

So wurde vereinbart, dass die Waffenbehörden in Fällen vermuteter waffenrechtlicher Unzuverlässigkeit, die keinen Waffen-, Gewalt-, Alkohol- oder Betäubungsmittelbezug haben, prüfen sollen, ob im Einzelfall Ausnahmestände vorliegen.

Dank Ecks Eintreten wird das vom BJV geforderte Augenmaß somit berücksichtigt. Hinweise dazu werden in einer Bekanntmachung zum Vollzug des Waffenrechts erfolgen, was eine große Unterstützung des jagdlichen Ehrenamts von staatlicher Seite darstellt. Das Innenministerium will die Bekanntmachung bis Mitte 2010 erarbeiten. Sie soll alle bisherigen Ministerialschreiben zum Waffenrecht ersetzen und damit einen weitgehend harmonisierten Vollzug des Waffenrechts in Bayern ermöglichen.

Auch hinsichtlich der Regelung zum Aufstellen von Verkehrszeichen bei Treib- und Drückjagden wurde Klarheit geschaffen.

Wer sich haftungsrecht-

lich absichern will, sollte weiterhin die Schulung des BJV absolvieren, um dann Verkehrszeichen mit Beschilderungsplan und Anordnung durch die Straßenverkehrsbehörde aufstellen zu können.

Des Weiteren stellt das Innenministerium fest, dass in geeigneten Fällen auch eine Absicherung mithilfe von Warndreiecken in Betracht kommen kann.

Bei wenig befahrenen Nebenstraßen etwa, die ohnehin keine hohen Fahrgeschwindigkeiten erlauben, kann gegebenenfalls ein Warndreieck zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht genügen.

Letztlich liegt es in der Verantwortung des Jagdleiters, zu entscheiden, was ausreichend ist.

Die rechtlich sicherste Variante bleibt allerdings die erstgenannte Verkehrszeichenregelung.

Eck teilte darüber hinaus mit, dass das Bayerische Innenministerium auf seine Anregung hin eine Initiative in die Bund-Länder-Beratungen einbringen wird, um eine möglichst bundeseinheitliche Vorgehensweise bei der Absicherung von Treib- und Drückjagden zu erreichen.

Bayern schlägt hier also einen zukunftsweisenden Weg ein und belegt ein weiteres Mal seine innovative Kraft innerhalb der Bundesrepublik. MM

Der Gesprächsbedarf zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem BJV ist groß. Die Themen reichen von der Überbewertung der statistisch unzureichenden Forstlichen Gutachten im Rahmen der Abschussplanung bis zur fehlenden Einbindung des Sachverständigen der bayerischen Schwarzwildberater in das vom Bayerischen Bauernverband beantragte Schwarzwildprojekt „Brennpunkt Schwarzwild“.

BJV-Präsident Jürgen Vocke nutzte eine Einladung von Staatsminister Helmut Brunner, MdL, um kritische Themen offen anzusprechen. So protestierte er scharf gegen die Berufung von Niels Hahn zum Leiter des genannten Schwarzwildprojektes. Eine Zusammenarbeit mit einem Projektleiter, der in einem Gutachten zum Schwarzwildmonitoring auch vor hormoneller Wildbehandlung nicht zurückschreckt, und der darüber hinaus ohne Rücksprache mit der betroffenen Jägerschaft berufen wurde, kommt für den BJV nicht in Frage.

Einigkeit herrschte beim gemeinsamen Eintreten für den Erhalt unseres bewährten Jagdgesetzes, für das verstärkte Heranziehen von Begleitmaßnahmen im Rahmen der Abschussplanung und für die Förderung möglichst artgerechter Wildtierlebensräume. MM

Albert Füracker, MdL

Albert Füracker, MdL, Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Bayerischen Landtag (i. Bild M.), besuchte auf Einladung von BJV-Präsident Jürgen Vocke (r.) das „Haus der bayerischen Jäger“ in Feldkirchen.

Nach einer kurzen Vorstellung der BJV-Landesgeschäftsstelle wurden aktuelle jagd-

politische Fragen beraten. Sowohl bei der Reformforderung hinsichtlich der Regelung der waffenrechtlichen Unzuverlässigkeit als auch bei der Ablehnung von Wildursprungszeichen und dem Erhalt unseres bewährten bayerischen Jagdgesetzes sicherte Albert Füracker dem BJV seine Unterstützung zu. MM

